

Die Preise landwirtschaftlicher Produkte im Jahre 1932

Von der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes, Brugg

Das Jahr 1932 wird in die Wirtschaftsgeschichte als eines der schlimmsten Krisenjahre eingeschrieben werden müssen. Mit unveränderter Schärfe dauerte namentlich die Weltagrarkrise an; die Getreidepreise sanken auf den tiefsten Punkt seit Jahrzehnten. Ungünstige Wirtschaftslage, Zollschranken, Einfuhrkontingentierungen und Massnahmen finanzpolitischer Art führten zu noch schärferer Abschliessung der Einfuhrländer und in der Folge zu weiteren Absatzschwierigkeiten und Preissenkungen in den Exportgebieten. Auch die schweizerische Landwirtschaft wurde von starken Preisrückschlägen betroffen, deren nachteilige Auswirkungen durch die mannigfachen Massnahmen der Behörden und landwirtschaftlichen Organisationen nicht aufgehoben werden konnten.

Obwohl der Witterungsverlauf des Berichtsjahres einen etwas extremen Charakter aufwies, kann er im allgemeinen doch noch als günstig bezeichnet werden. Die Nässeschäden des Sommers wurden durch die schöne Nachsommer- und Herbstwitterung einigermassen ausgeglichen. Der Gesamtfutterertrag des Jahres 1932 konnte als befriedigend bis gut taxiert werden. Die Heuknappheit im Frühjahr bewirkte eine wesentliche Festigung der Heupreise, die jedoch, bedingt durch die guten Rauhfuttererträge, im Verlaufe des Jahres wieder eine Abschwächung erfuhren.

Körnerertrag und Qualität der Getreideernte sind im allgemeinen befriedigend ausgefallen, wenn auch erhebliche Schäden durch Rostbefall sowie durch die langanhaltende Regenperiode zu konstatieren sind. Bundesversammlung und Bundesrat beschlossen eine leichte Senkung der Abnahmepreise der Eidgenössischen Getreideverwaltung für inländisches Brotgetreide. Die Übernahmepreise betragen pro 100 kg.: Weizen Fr. 38, Mischel Fr. 32, Roggen Fr. 27. 75, Dinkel Fr. 27. Am 11. Oktober ist das neue Getreidegesetz in Kraft getreten, wodurch Absatz und Preis des Inlandgetreides für die Zukunft gesichert und die Selbstversorgung mit Brotgetreide gefördert wird.

Die Kartoffelernte blieb etwas hinter dem Ertrag des Vorjahres zurück. Die durch den Bundesrat und die eidgenössische Alkoholverwaltung getroffenen Massnahmen (Frachtübernahme und Zollzuschläge) ermöglichten es, die Produzentenpreise für Speisekartoffeln auf der Basis von Fr. 8 bis Fr. 9. 50 pro

100 kg zu halten. Trotz des erhöhten Zolles sind noch beträchtliche Mengen fremder Kartoffeln eingeführt worden. Der Absatz inländischer Kartoffeln begegnete zeitweise erheblichen Schwierigkeiten, und die festgesetzten Richtpreise konnten nicht durchwegs eingehalten werden.

Die Obsterträge waren in den einzelnen Landesgegenden sehr verschieden. Für Mostbirnen konnte meistens ein Produzentenpreis von Fr. 5 pro 100 kg und darüber eingehalten werden; nur vereinzelt sanken die Erlöse auf den im neuen Alkoholgesetz garantierten Mindestpreis von Fr. 4.50 pro 100 kg. Wesentlich besser gestaltete sich die Absatz- und Preislage für Mostäpfel; doch machte sich auch hier der Überfluss an Mostbirnen gegen Ende der Kampagne in sinkenden Preisen geltend. Im Gegensatz zum Mostobst nahm das Tafelobstgeschäft im grossen und ganzen einen befriedigenden Verlauf, wobei recht annehmbare Erlöse erzielt wurden. In weiten Gebieten der Schweiz war allerdings der Tafelobstertrag nur sehr gering. Der Weinertrag fiel im schweizerischen Durchschnitt um ca. einen Drittel geringer aus als im Vorjahre. Hingegen konnte im allgemeinen die Qualität als gut bezeichnet werden. Der Verkauf der Weine vollzog sich ziemlich schlank und die Preise stunden um etwa 10—15 % höher als im Vorjahre.

Äusserst gering fiel die Honigernte aus, so dass sie mit einem Durchschnittsertrag von 3,7 kg je Volk eine der schlechtesten des letzten Dezenniums darstellt. Die Preislage erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

Die Geflügelzucht wurde zu Beginn des Berichtsjahres durch einen rapiden Sturz der Eierpreise betroffen, hauptsächlich hervorgerufen durch die billigen und reichlichen ausländischen Importe. Nur durch die Einfuhrkontingentierung und durch das tatkräftige Eingreifen der Eierverwertungsgenossenschaften konnte ein vollständiger Preiszusammenbruch verhütet werden. Gegen Ende des Jahres erfuhr die Preislage wieder eine Festigung; doch hielten sich die Preise anhaltend bedeutend unter dem vorjährigen Stande.

Eine wesentliche Verschlechterung der Lage musste auf den Nutz- und Zuchtvielmärkten festgestellt werden. Schon die Frühjahrmärkte nahmen einen unbefriedigenden Verlauf, wobei gegenüber dem Vorjahre Preisrückschläge von Fr. 150—300 je Stück eintraten. Auch die Herbstmärkte brachten nicht die erhoffte Besserung. Obwohl sich der Handel im Oktober etwas lebhafter gestaltete, war keine spürbare Festigung der Preise festzustellen.

Der Schlachtviehmarkt stund schon mit Beginn des Jahres unter dem Einfluss eines Überangebotes an Wurstkühen und Schlachtmuni. In immer stärkerem Masse wurden zudem die Absatzmöglichkeiten erschwert durch die aussergewöhnlich billigen Offerten an fetten Schweinen. Muni und ältere Kühe erreichten Ende September einen um 30—40 % tieferen Preisstand als im Vorjahre. Auch erstklassige Schlachtware (Rinder und Ochsen) stand reichlich zur Verfügung und ihre Preise sanken innert Jahresfrist um 15—20 %. Geradezu katastrophal entwickelten sich die Verhältnisse auf dem Fettschweinemarkt. Zufolge des grossen Angebots stunden die Notierungen zeitweise 20—30 % unter den Vorkriegspreisen. Erst anfangs Oktober vermochte sich wieder eine

Festigung der Marktlage durchzusetzen. — Im Zusammenhang mit der Entwicklung der übrigen Viehmärkte erfuhren auch die Ferkel- und Kälberpreise beträchtliche Rückschläge.

Der Milch- und Milchproduktenmarkt war im verflossenen Jahr gekennzeichnet durch starken Rückgang der Ausfuhr und sinkende Preise. Die Milcheinlieferungen in die Käsereien und Milchsammelstellen waren im Jahresdurchschnitt um ca. 5 % grösser als 1931. Die unbefriedigenden Exportverhältnisse führten zu einer beträchtlichen Vergrößerung der Lagerbestände an Käse. Schon auf 1. Februar ist ein Milchpreisabschlag von 1 Rp. pro kg eingetreten, dem auf 1. Mai ein weiterer Abschlag in gleicher Höhe folgte. Damit sank der Grundpreis auf 19 Rp. für 1 kg Milch, vom Produzenten in die Sammelstelle geliefert. Da jedoch die der Preisstützungsaktion zur Verfügung stehenden Mittel (Krisenfonds der Milchverbände und Bundesbeiträge) nicht ausreichten, um den Produzentenpreis von 19 Rp. aufrecht zu erhalten, ergab sich auf 1. November die Notwendigkeit einer neuen Preissenkung auf 18 Rp. Die Folgen dieser Milchpreisabschläge von insgesamt 3 Rappen pro kg für die unter der Krise ohnehin stark leidende Landwirtschaft sind daran zu ermessen, dass ein Preisabschlag von 1 Rappen für die schweizerische Landwirtschaft einen Einnahmefall von 20 Millionen Franken ausmacht.

Auf dem Rundholzmarkt vermochten sich unter dem Schutze der neuen Kontingentierungs- und Zollmassnahmen die vorjährigen Preise zu halten. Vereinzelt ist eine leichte Festigung eingetreten.

Der Endrohertrag der schweizerischen Landwirtschaft ist gegenüber dem Vorjahre um 121 Millionen Franken gesunken. Der Rohhertrag für das Jahr 1932 wurde auf 1282 Millionen Franken gegenüber 1403 Millionen Franken im Jahre 1931 geschätzt. Der Rückgang ist in erster Linie auf die Senkung der Produktpreise zurückzuführen. Bezogen auf 1914 beträgt der Gesamtindex der landwirtschaftlichen Produktpreise für 1930 154, im Jahre 1931 noch 138 und im Jahre 1932 nur noch 120. Besonders empfindlich sind die Rückschläge des Rohertrages der Milch und Molkereiprodukte, der Rindviehmast und der Schweinehaltung.

Nach den Buchhaltungserhebungen des schweizerischen Bauernsekretariates betrug der Reinertrag (die Verzinsung) des in der Landwirtschaft angelegten Kapitals im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1906—1913 zirka $3\frac{1}{2}$ Prozent, im Jahre 1930 3,2 Prozent und im Jahre 1931 1,5 Prozent. Der Arbeitsverdienst pro Männerarbeitstag sank im Jahre 1931 auf Fr. 1.51 trotz der damaligen guten Ernten. Die durch Witterungseinflüsse reduzierten Naturalerträge und die starken Preisrückschläge auf Vieh und Milch werden für das Jahr 1932 keine Verzinsung des landwirtschaftlichen Anlagekapitals ergeben und dem Bauer kaum einen bescheidenen Arbeitslohn übrig lassen. Ein nennenswerter Abbau der Produktionskosten (Zinsen, Löhne, Steuern) konnte bisher nicht erzielt werden. Bereits ist infolge der nun schon mehrere Jahre dauernden Krise die Existenz vieler Landwirte in Frage gestellt; die Konkurse mehren sich. Die Landwirtschaft bedarf heute der staatlichen Hilfe und des staatlichen Schutzes. Auch Industrie und

Gewerbe haben ein Interesse daran, dass dem Bauer als Abnehmer und Konsument ein angemessenes Auskommen gesichert bleibt. Die Erhaltung des Bauernstandes ist und bleibt eine Schicksalsfrage für unser Land und Volk.

* * *

Die nachfolgenden Tabellen enthalten zunächst die Jahresdurchschnittspreise der landwirtschaftlichen Produkte in den einzelnen Gebieten. Am Fusse jeder Tabelle sind die Landesdurchschnitte der letzten 5 Jahre eingetragen. Anschliessend findet sich noch eine Aufstellung über die schweizerischen Monatsdurchschnittspreise für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

6. Die mittleren Jahres-Durchschnittspreise für Milch und Käse ¹⁾

Jahr	Konsummilch franko Sammel- stelle pro 100 kg Fr.	Käsereimilch mit Abgang pro 100 kg Fr.	I ^a Emmentalerkäse	
			Winterkäse Fr.	Sommerkäse Fr.
1911.	18,75	18,65	197	205
1912.	20,20	19,30	209	206
1913.	18,30	17,20	167	176
1921.	37,80	36,70	408	398
1922.	25,50	23,75	360	228
1923.	28,10	26,70	249	270
1924.	29,60	28,70	292	284
1925.	29,50	28,10	295	289
1926.	25,90	24,40	276	254
1927.	24,20	22,85	220	246
1928.	26,70	25,10	270	270
1929.	26,40	24,80	271	271
1930.	24,30	22,60	246	241
1931.	23,60	21,80	220	228
1932.	22,35	20,55	184	206

¹⁾ Aus drucktechnischen Gründen wurde Tabelle 6 hier untergebracht statt am Schlusse.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse

1. Preise nach

Kantone	Weizen p.100 kg Fr.	Spelz (Korn) p.100 kg Fr.	Roggen p.100 kg Fr.	Hafer p.100 kg Fr.	Futter- gerste p.100 kg Fr.	Naturwiesenheu		
						franko Bahnstation		ab Stock p.100 kg Fr.
						ge- presst p.100 kg Fr.	lose p.100 kg Fr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Graubünden ohne Misox	37,46	—	—	15,67	16,46	12,25	11,63	11,25
St. Gallen, Appenzell, Glarus	37,40	27,73	28,13	15,29	15,96	11,64	11,54	10,99
Thurgau, Schaffhausen	37,25	27,56	27,99	14,46	15,29	8,98	7,99	7,58
Zürich	36,85	27,52	27,94	15,16	16,23	9,68	8,78	8,33
Uri, Schwyz, Unterwalden	37,53	—	—	16,13	16,75	11,90	11,27	10,74
Zug und Luzern	37,21	27,17	27,85	14,71	16,00	11,01	10,23	9,80
Aargau, Solothurn, Basel	37,09	27,63	28,08	15,21	16,25	8,62	7,84	7,30
Bern ohne Jura	37,00	27,48	27,88	15,17	15,85	10,46	9,85	9,83
Neuenburg und Berner Jura	37,07	27,04	27,61	15,54	15,87	8,32	7,65	7,00
Freiburg	37,44	—	27,65	16,63	16,96	10,63	9,92	9,42
Waadt	37,37	—	27,96	17,42	17,71	8,69	8,07	7,47
Genf	37,45	—	28,06	17,04	18,88	7,29	6,60	5,88
Wallis	37,02	—	28,04	19,75	20,58	12,09	11,65	11,32
Tessin und Misox	36,38	—	27,29	16,13	17,25	10,75	9,88	9,37
Mittel 1932	37,18	27,45	27,87	16,02	16,86	10,11	9,51	9,02
1931	39,43	29,98	31,04	16,75	17,50	9,44	8,76	8,23
1930	41,85	30,51	34,42	21,50	22,19	12,08	11,26	10,67
1929	42,26	30,71	35,25	28,38	28,66	15,10	14,25	13,64
1928	42,18	31,37	35,31	30,43	30,88	13,69	12,86	12,38
Kantone	Apfel- saft (Apfel- wein) in kleinen Quan- titäten p. hl Fr.	Birnen- saft (Birnen- wein) in kleinen Quan- titäten p. hl Fr.	Apfel- saft in grossen Posten p. hl Fr.	Birnen- saft in grossen Posten p. hl Fr.	Kirsch- wasser pro Liter Fr.	Zwetsch- gen- wasser pro Liter Fr.	Obst- trester- brannt- wein pro Liter Fr.	
19	20	21	22	23	24	25	26	
Graubünden ohne Misox	30,88	25,08	27,58	21,88	—	—	1,50	
St. Gallen, Appenzell, Glarus	25,79	22,04	22,83	18,92	—	—	1,47	
Thurgau, Schaffhausen	24,58	20,96	21,71	18,50	5,88	3,60	1,40	
Zürich	25,92	21,25	20,54	17,46	5,06	3,73	1,49	
Uri, Schwyz, Unterwalden	23,08	18,83	19,83	16,08	5,03	3,46	1,50	
Zug und Luzern	23,88	20,08	20,83	17,13	4,83	3,37	1,52	
Aargau, Solothurn, Basel	24,58	21,21	20,67	17,88	4,72	3,35	1,56	
Bern ohne Jura	30,54	29,79	26,33	25,88	5,29	4,12	1,53	
Neuenburg und Berner Jura	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg	29,87	29,63	26,25	26,08	5,25	3,80	1,47	
Waadt	—	—	—	—	—	—	—	
Genf	—	—	—	—	—	—	—	
Wallis	—	—	—	—	—	—	—	
Tessin und Misox	—	—	—	—	—	—	—	
Mittel 1932	26,57	23,20	22,95	19,98	5,25	3,62	1,50	
1931	35,80	31,63	31,84	27,81	7,13	4,20	1,72	
1930	31,95	27,48	28,03	23,65	7,03	3,93	1,54	
1929	34,43	29,06	30,13	25,13	6,58	4,13	1,44	
1928	32,08	26,69	27,90	23,20	5,55	3,25	1,39	

(Grosshandelspreise)

Landesgegenden 1932

Naturwieseneind ab Stock	Sommergetreidestroh		Wintergetreidestroh		Streue		Kartoffeln	
	gepresst	lose	gepresst	lose	franko Bahnstation	ab Ried	an Händler franko Bahnstation	sackweise direkt an Konsument
	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.
10	11	12	13	14	15	16	17	18
11,67	8,06	7,50	8,08	7,50	—	—	11,23	13,35
12,17	6,64	6,15	6,64	6,18	6,28	5,63	11,27	13,31
8,07	6,13	5,48	6,41	5,59	5,00	4,50	10,33	12,77
8,93	6,63	5,97	6,66	6,06	5,59	5,10	10,56	13,15
11,40	6,73	6,23	6,57	6,17	5,68	5,17	10,96	13,46
10,87	6,08	5,58	6,19	5,67	5,83	5,21	9,92	12,31
7,85	5,95	5,41	6,36	5,88	5,14	4,63	10,41	13,14
10,03	6,26	5,74	6,38	5,89	6,09	5,59	9,94	12,19
7,91	5,64	5,05	6,10	5,45	5,50	5,00	10,69	13,23
10,33	6,87	6,41	7,27	6,71	5,83	5,27	9,91	12,29
8,20	6,49	5,92	6,94	6,27	5,33	4,53	10,15	12,54
6,75	5,89	5,38	6,28	5,83	—	—	11,12	13,54
11,92	6,74	5,83	7,16	6,30	5,11	4,11	11,42	14,58
9,37	5,25	4,71	5,42	4,88	5,75	5,25	11,77	14,50
9,72	6,37	5,79	6,59	6,00	5,59	5,00	10,29	12,70
8,88	6,26	5,70	6,44	5,88	5,80	5,18	11,64	14,21
11,49	7,25	6,63	7,45	6,82	6,48	5,68	11,68	14,12
14,54	8,24	7,42	8,45	7,61	6,82	6,04	11,87	14,48
13,13	7,83	7,03	8,06	7,26	6,47	5,62	13,75	16,44

Neumelkende Kühe		ca. 20 Wochen tragende Kühe		Rinder			Jungvieh ½—1 Jahr alt	Abgehende ältere Kühe z. Schlachten	
junge Kühe 1—3mal gekalbt	ält. Kühe 5 u. mehrmal gekalbt	junge Kühe 1—3mal gekalbt	ält. Kühe, 5 u. mehrmal gekalbt	tragend	nicht tragend			pro 100 kg Lebendgewicht	pro 100 kg Schlachtgewicht
pro 100 kg Lebendgewicht		pro 100 kg Lebendgewicht		pro 100 kg Lebendgewicht	1½—2½ Jahre alt	1—1½ Jahre alt	pro Stück		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
166,2	147,5	155,8	137,4	162,2	149,6	395,6	297,0	88,8	190,0
173,0	150,1	158,7	138,7	163,8	148,0	373,7	268,7	84,4	179,5
182,5	157,6	168,3	147,4	159,0	141,7	411,8	299,5	79,1	166,6
176,0	153,7	165,8	144,0	160,9	146,2	410,0	293,7	85,9	182,9
182,9	151,9	166,5	136,8	164,0	147,5	376,6	272,0	85,6	180,0
179,8	155,9	168,1	141,5	160,7	144,2	381,2	290,6	78,6	168,5
172,7	148,5	160,6	137,2	157,5	142,3	415,4	291,8	80,4	170,2
168,1	142,6	156,7	132,9	162,2	144,0	415,4	286,0	80,7	169,3
165,2	143,0	155,2	133,9	156,1	144,9	415,0	296,8	85,4	180,4
152,0	128,6	143,3	121,1	149,5	137,3	385,4	291,0	81,5	172,0
153,5	126,3	142,2	118,4	148,4	137,3	389,7	288,3	94,5	198,1
166,0	141,3	156,4	132,0	155,0	144,1	432,0	328,1	91,4	195,0
163,5	138,9	155,4	128,0	154,6	142,6	373,3	264,3	94,2	198,7
153,5	133,1	159,5	136,8	161,6	145,8	393,3	297,2	97,7	200,0
168,2	144,2	158,0	134,7	158,2	144,0	397,7	290,3	86,3	182,2
205,2	178,9	193,8	168,8	193,5	178,5	537,8	407,0	118,5	239,3
202,3	173,7	189,7	162,5	191,9	177,2	503,7	377,8	113,8	225,3
191	163	178	152	179	165	442	329	101	200
190	163	178	152	179	163	442	330	100	200

1. (Fortsetzung) Kantone	Wurstkühe		Faselochsen pro 100 kg Lebendgewicht				Magerkälber zum Mästen	
	pro 100 kg Lebendgewicht	pro 100 kg Schlachtgewicht	1—2jährig		2—3jährig		pro Stück	pro kg Lebendgewicht
			Ia	IIa	Ia	IIa		
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
37	38	39	40	41	42	43	44	45
Graubünden ohne Misox . . .	81	169	149	137	153	140	56	1,36
St. Gallen, Appenzell, Glarus . .	70	153	152	137	152	135	55	1,29
Thurgau, Schaffhausen	70	147	138	127	141	129	61	1,37
Zürich	75	158	142	129	143	129	64	1,39
Uri, Schwyz, Unterwalden	70	150	—	—	—	—	58	1,35
Zug und Luzern	69	149	145	127	146	128	58	1,29
Aargau, Solothurn, Basel	72	156	138	126	141	129	62	1,35
Bern ohne Jura	66	145	135	120	139	126	58	1,25
Neuenburg und Berner Jura	69	147	146	134	141	128	60	1,37
Freiburg	69	158	141	128	135	122	52	1,18
Waadt	69	160	130	119	130	119	60	1,34
Genf	77	167	147	131	144	130	66	1,52
Wallis	75	171	145	132	144	130	56	1,32
Tessin und Misox	79	170	—	—	—	—	76	1,68
Mittel 1932	72	157	142	129	142	129	60	1,36
1931	167	154	175	162	176	162	86	1,89
1930	172	158	177	162	181	165	91	1,99
1929	159	145	163	148	165	151	76	1,73
1928	155	141	160	146	161	147	77	1,74
Kantone	Fette Stiere (Muni)				Fette Rinder			
	pro kg Lebendgewicht		pro kg Schlachtgewicht		pro kg Lebendgewicht		pro kg Schlachtgewicht	
	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
57	58	59	60	61	62	63	64	65
Graubünden ohne Misox	1,12	0,95	2,15	1,90	1,51	1,37	3,00	2,77
St. Gallen, Appenzell, Glarus . . .	1,09	0,94	2,17	1,89	1,52	1,37	3,05	2,76
Thurgau, Schaffhausen	1,04	0,90	2,03	1,78	1,50	1,38	2,99	2,77
Zürich	1,07	0,93	2,09	1,86	1,53	1,41	3,05	2,83
Uri, Schwyz, Unterwalden	1,05	0,90	2,08	1,80	1,47	1,31	2,96	2,65
Zug und Luzern	1,07	0,92	2,10	1,84	1,49	1,34	2,97	2,71
Aargau, Solothurn, Basel	1,08	0,92	2,13	1,83	1,52	1,40	3,02	2,78
Bern ohne Jura	1,09	0,92	2,12	1,82	1,49	1,33	2,96	2,67
Neuenburg und Berner Jura	1,14	0,98	2,24	1,94	1,48	1,34	2,96	2,65
Freiburg	1,11	0,96	2,21	1,92	1,48	1,35	2,94	2,70
Waadt	1,13	0,96	2,22	1,94	1,47	1,34	2,88	2,64
Genf	1,18	1,13	2,31	2,05	1,53	1,40	3,01	2,79
Wallis	1,10	0,95	2,20	1,92	1,45	1,28	2,89	2,58
Tessin und Misox	1,25	1,10	2,44	2,17	1,60	1,45	3,16	2,86
Mittel 1932	1,11	0,96	2,18	1,90	1,50	1,36	2,99	2,73
1931	1,55	1,40	3,04	2,76	1,77	1,64	3,50	3,26
1930	1,57	1,40	3,11	2,76	1,83	1,68	3,63	3,33
1929	1,41	1,22	2,78	2,41	1,72	1,55	3,39	3,08
1928	1,38	1,20	2,75	2,37	1,66	1,50	3,30	2,97

Junge Ziegen reinrassig pro Stück Fr.	Junge Ziegen ohne besondern Zucht-wert p. Stück Fr.	Zucht-schafe ohne besondern Zucht-wert p. Stück Fr.	Ferkel und zur Mast bestimmte Fasel-schweine				Junge fette Kühe			
			pro Stück				pro kg Lebendgewicht		pro kg Schlachtgewicht	
			5-6 Wochen alt	2 Monate alt	3 Monate alt	4 Monate alt	Ia	IIa	Ia	IIa
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
60	43	65	20	28	38	54	1,28	1,13	2,61	2,30
77	51	86	22	30	42	59	1,21	1,02	2,51	2,13
84	56	89	22	30	42	58	1,18	1,02	2,39	2,08
81	58	81	25	33	47	66	1,22	1,06	2,43	2,15
91	57	99	22	29	42	59	1,12	0,98	2,28	2,03
80	50	88	19	25	36	51	1,17	1,00	2,35	2,04
104	64	105	23	31	43	61	1,20	1,03	2,37	2,09
101	63	98	19	24	35	50	1,22	1,03	2,42	2,09
86	52	82	19	27	39	54	1,23	1,06	2,43	2,13
64	44	71	19	26	35	48	1,24	1,10	2,50	2,25
73	53	76	20	29	39	52	1,26	1,09	2,49	2,20
88	55	—	24	30	44	62	1,30	1,16	2,63	2,36
71	53	76	25	33	44	60	1,25	1,11	2,53	2,27
61	44	50	22	31	44	61	1,34	1,18	2,69	2,37
80	53	82	21	29	41	57	1,23	1,07	2,47	2,18
92	62	62	35	45	62	83	1,53	1,36	3,06	2,74
90	61	61	51	65	85	111	1,56	1,37	3,08	2,68
86	59	59	37	48	65	85	—	—	—	—
86	59	58	28	38	54	75	—	—	—	—
Ältere fette Kühe				Fette Schafe		Fette Kälber				
pro kg Lebendgewicht		pro kg Schlachtgewicht		pro kg Lebendgewicht	pro kg Schlachtgewicht	pro kg Lebendgewicht			pro kg Schlachtgewicht	
Ia	IIa	Ia	IIa			Ia	IIa	IIIa		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	
1,06	0,91	2,17	1,93	1,26	2,62	1,88	1,64	1,39	3,42	
1,00	0,85	2,07	1,81	1,27	2,58	1,88	1,67	1,43	3,58	
0,98	0,85	1,99	1,75	1,42	2,87	1,90	1,70	1,45	3,43	
1,02	0,87	2,05	1,81	1,36	2,81	1,99	1,79	1,56	3,52	
0,94	0,82	1,99	1,74	1,31	2,63	1,86	1,62	1,37	3,25	
0,96	0,83	1,98	1,72	1,31	2,64	1,89	1,64	1,35	3,29	
1,00	0,86	2,01	1,81	1,39	2,78	1,92	1,73	1,48	3,55	
0,98	0,82	1,99	1,72	1,39	2,78	1,80	1,57	1,35	3,28	
1,01	0,86	2,04	1,79	1,42	2,83	1,73	1,58	1,42	3,33	
1,02	0,88	2,12	1,91	1,31	2,67	1,73	1,54	1,33	3,34	
1,04	0,88	2,13	1,83	1,45	2,95	1,74	1,53	1,29	3,29	
1,08	0,93	2,21	1,93	1,53	3,15	1,97	1,81	1,61	3,59	
1,05	0,91	2,14	1,94	1,33	2,66	1,67	1,47	1,30	3,16	
1,12	0,97	2,26	1,99	1,32	2,67	2,08	1,88	1,70	3,58	
1,02	0,88	2,08	1,84	1,36	2,76	1,86	1,66	1,43	3,40	
1,34	1,20	2,70	2,41	1,56	3,12	2,39	2,20	2,00	4,28	
1,36	1,19	2,66	2,33	1,59	3,17	2,62	2,42	2,19	4,59	
—	—	—	—	1,54	3,09	2,44	2,22	1,97	4,25	
—	—	—	—	1,53	3,08	2,39	2,18	1,92	4,19	

1. (Fortsetzung)	Fette Schweine mittlerer Qualität von 100—125 kg Gewicht				
	pro kg Lebendgewicht franko				pro kg Schlachtgewicht franko Schlachthaus
	Station oder Dorfmetzgerei		Schlachthaus		
	in grossen Transporten an Händler	beim Verkauf einzelner Tiere	beim Verkauf einzelner Tiere vom Metzger bezahlt	in grossen Transporten vom Händler bezahlt	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
76	77	78	79	80	81
Graubünden ohne Misox	1,21	1,32	1,26	1,15	1,62
St. Gallen, Appenzell, Glarus	1,22	1,31	1,25	1,16	1,66
Thurgau, Schaffhausen	1,22	1,32	1,28	1,18	1,64
Zürich	1,24	1,38	1,32	1,16	1,73
Uri, Schwyz, Unterwalden	1,22	1,31	1,25	1,15	1,61
Zug und Luzern	1,21	1,30	1,24	1,15	1,63
Aargau, Solothurn, Basel	1,22	1,32	1,27	1,17	1,71
Bern ohne Jura	1,19	1,28	1,25	1,16	—
Neuenburg und Berner Jura	1,20	1,30	1,24	1,14	1,67
Freiburg	1,17	1,27	1,21	1,11	—
Waadt	1,21	1,30	1,25	1,16	—
Genf	1,30	1,46	1,39	1,23	1,86
Wallis	1,23	1,35	1,30	1,18	1,75
Tessin und Misox	1,27	1,38	1,35	1,24	1,73
Mittel 1932	1,22	1,33	1,28	1,17	1,69
1931	1,65	1,72	1,74	1,68	2,22
1930	2,16	2,22	2,25	2,19	2,81
1929	1,92	1,98	2,01	1,95	2,53
1928	1,78	1,84	1,86	1,81	2,41

Kantone	Frische Landeier pro St. in Gegenden mit Vorzugspreis (Städte, Kurorte)		Fremde Eier (Kisteneier) pro Stück	Suppenhühner	
	ohne (ländliche Gemeinden)	pro Stück		Leichte Rasse pro Stück	Schwere Rasse pro Stück
	Cts.	Cts.	Cts.	Fr.	Fr.
90	91	92	93	94	95
Graubünden ohne Misox	17,3	15,2	12,2	2,79	4,70
St. Gallen, Appenzell, Glarus	15,3	13,7	11,5	2,83	4,69
Thurgau, Schaffhausen	16,1	15,0	12,1	3,13	4,73
Zürich	16,0	14,5	11,6	3,80	5,87
Uri, Schwyz, Unterwalden	15,3	13,5	11,5	2,51	3,81
Zug und Luzern	14,3	12,4	11,4	3,73	4,80
Aargau, Solothurn, Basel	15,6	13,9	12,3	3,22	4,70
Bern ohne Jura	14,2	13,0	11,9	2,75	4,40
Neuenburg und Berner Jura	15,9	13,8	12,4	3,20	4,63
Freiburg	13,7	12,0	11,2	3,00	4,43
Waadt	16,0	13,2	12,1	3,17	4,46
Genf	18,5	16,0	13,6	3,92	6,00
Wallis	17,6	15,2	13,0	3,64	5,94
Tessin und Misox	16,9	14,5	12,3	3,98	5,28
Mittel 1932	15,9	14,0	12,1	3,26	4,88
1931	19,0	16,7	14,6	3,63	5,43
1930	20,2	17,7	15,8	3,73	5,71
1929	22,6	20,1	17,8	3,77	5,83
1928	21,9	19,3	17,1	3,70	5,65

Butter, Verkäufe an Händler						Trinkeier pro Stück in Gegenden mit ohne Vorzugspreis (Städte, Kurorte) (ländliche Gemeinden)	
Zentrifugenbutter		Nidelbutter		Gemischte Butter			
50- oder 100kg- weise	ballen- weise	50- oder 100kg- weise	ballen- weise	50- oder 100kg- weise	ballen- weise		
pro kg Fr.	pro kg Fr.	pro kg Fr.	pro kg Fr.	pro kg Fr.	pro kg Fr.	Cts.	Cts.
82	83	84	85	86	87	88	89
4,25	4,35	4,08	4,19	3,90	4,00	18,6	16,9
4,18	4,34	3,95	4,14	3,94	4,05	16,6	14,7
4,10	4,31	4,00	4,13	—	—	16,7	15,6
4,21	4,31	4,03	4,18	3,86	3,96	18,2	16,2
4,15	4,28	3,95	4,09	—	—	16,3	14,5
4,14	4,27	3,95	4,14	3,81	3,96	16,1	13,8
4,23	4,32	4,00	4,16	3,90	4,03	17,2	15,3
4,16	4,34	3,99	4,16	3,87	3,99	16,0	14,3
4,26	4,39	—	—	—	—	18,2	15,1
4,19	4,28	4,06	4,22	3,89	3,99	15,5	13,2
4,23	4,35	4,15	4,24	3,79	3,95	17,4	15,2
4,18	4,32	—	—	—	—	22,5	18,2
4,23	4,42	3,99	4,16	—	—	20,7	17,6
4,27	4,45	4,27	4,45	—	—	18,2	15,7
4,20	4,34	4,03	4,19	3,86	3,99	17,7	15,4
4,57	4,72	4,33	4,51	4,00	4,15	21,1	18,5
4,75	4,87	4,47	4,61	4,20	4,29	22,4	19,6
4,98	5,12	4,66	4,79	4,43	4,52	25,2	22,0
4,91	5,06	4,55	4,70	4,11	4,25	24,2	21,3

Fette Kanin- chen pro kg Schlacht- gewicht	Fette Zicklein pro kg Schlacht- gewicht	Frühjahrshonig				Sommerhonig			
		Vorzugspreise		Durchschnittspreise		Vorzugspreise		Durchschnittspreise	
		im Detail pro kg Fr.	en gros pro kg Fr.						
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105
3,92	2,80	4,92	3,95	4,54	3,72	4,88	4,00	4,52	3,75
3,46	3,00	4,99	4,02	4,69	3,87	5,00	4,02	4,69	3,82
3,56	3,43	4,77	3,95	4,50	3,65	4,72	3,82	4,50	3,64
3,55	3,43	4,70	3,76	4,50	3,60	4,64	3,75	4,50	3,60
3,69	3,06	4,95	4,12	4,61	3,85	4,94	4,10	4,59	3,84
3,25	2,83	4,85	3,90	4,57	3,70	4,77	3,90	4,55	3,70
3,47	3,27	4,70	3,82	4,52	3,65	4,71	3,85	4,49	3,68
3,47	2,97	4,75	3,87	4,50	3,69	4,72	3,76	4,50	3,68
3,52	2,73	4,65	3,65	4,50	3,55	4,62	3,67	4,50	3,55
3,03	2,53	4,60	3,85	4,40	3,60	4,60	3,80	4,42	3,65
3,32	3,37	4,70	3,85	4,40	3,57	4,37	3,60	4,17	3,42
3,36	3,90	4,65	3,80	4,36	3,52	4,60	3,75	4,35	3,52
3,50	2,80	4,90	4,10	4,50	3,82	4,67	4,07	4,27	3,69
2,82	2,80	4,45	3,77	4,05	3,52	4,17	3,65	4,05	3,42
3,42	3,07	4,75	3,89	4,47	3,66	4,67	3,84	4,43	3,64
3,75	3,35	4,81	3,93	4,52	3,75	4,77	3,87	4,52	3,74
3,80	3,34	4,98	4,08	4,71	3,89	4,90	4,03	4,64	3,85
3,76	3,20	5,40	4,50	5,08	4,25	5,34	4,40	5,02	4,21
3,81	3,32	5,87	5,11	5,53	4,79	5,83	5,02	5,49	4,72

1. (Fortsetzung) Kantone	Mostäpfel Verkäufe an Händler, waggon- oder 100kiloweise			Mostbirnen Verkäufe an Händler, waggon- oder 100kiloweise		
	saure			frühe Sorten p. 100 kg Fr.	mittel- späte Sorten p. 100 kg Fr.	späte Sorten p. 100 kg Fr.
	frühe Sorten p. 100 kg Fr.	mittelspäte Sorten p. 100 kg Fr.	späte Sorten p. 100 kg Fr.			
106	107	108	109	110	111	112
Graubünden ohne Misox . St. Gallen, Appenzell, Glarus	—	—	—	—	—	—
Thurgau, Schaffhausen . .	6,75	7,88	9,07	5,50	5,50	5,17
Zürich	6,25	7,63	9,17	5,20	5,13	4,80
Uri, Schwyz, Unterwalden Zug und Luzern.	6,00	7,19	8,83	5,17	5,63	5,53
Aargau, Solothurn, Basel .	7,75	7,75	8,83	5,27	5,69	5,25
Bern ohne Jura	5,25	7,25	9,67	5,00	5,33	5,32
Freiburg	5,25	6,88	8,67	5,50	5,60	5,73
Waadt	5,25	7,25	8,17	5,50	5,80	5,50
Wallis	6,25	7,50	7,83	5,83	5,75	5,17
	5,75	6,63	7,50	5,33	5,08	4,67
Mittel 1932	5,83	7,37	8,86	5,27	5,42	5,18
1931	4,49	4,68	4,79	4,75	4,64	4,59
1930	16,44	18,13	19,83	16,44	17,74	18,64
1929	4,86	5,12	5,48	4,55	3,91	3,68
1928	9,50	11,86	14,48	9,63	10,60	11,65
Kantone	Späte Tafeläpfel				Tafelbirnen Ia	
	Verkäufe an Händler		Verkäufe an Konsumenten		Verkäufe an Händler p. 100 kg Fr.	Verkäufe an Kon- sumenten p. 100 kg Fr.
	Ia p. 100 kg Fr.	IIa p. 100 kg Fr.	Ia p. 100 kg Fr.	IIa p. 100 kg Fr.		
121	122	123	124	125	126	127
Graubünden ohne Misox . St. Gallen, Appenzell, Glarus	35,00	28,33	45,00	33,33	35,00	43,75
Thurgau, Schaffhausen . .	30,00	24,33	35,00	30,00	33,13	40,63
Zürich	30,00	23,33	35,00	28,33	30,63	38,13
Uri, Schwyz, Unterwalden Zug und Luzern.	30,00	25,67	39,33	34,00	36,25	47,50
Aargau, Solothurn, Basel .	31,67	26,67	36,67	31,67	33,12	41,88
Bern ohne Jura	27,00	22,00	32,00	27,00	31,88	38,13
Neuenburg u. Berner Jura	28,33	23,33	33,33	28,33	30,63	35,63
Freiburg	26,67	21,33	36,00	26,67	36,87	43,12
Waadt	—	—	—	—	—	—
Wallis	25,67	21,00	35,67	26,00	31,63	42,50
	30,00	23,33	40,00	30,00	39,38	55,00
	36,67	30,00	46,67	35,00	41,25	54,38
Mittel 1932	29,22	23,77	36,21	29,25	34,52	43,70
1931	19,15	16,31	25,52	20,69	27,86	35,64
1930	55,03	43,56	65,71	52,32	70,64	82,65
1929	22,10	16,77	27,64	21,38	30,19	40,30
1928	36,15	29,14	43,84	35,48	46,87	60,92

Frühe Tafeläpfel				Mittelspäte Tafeläpfel			
Verkäufe an Händler		Verkäufe an Konsumenten		Verkäufe an Händler		Verkäufe an Konsumenten	
Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa
p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.
113	114	115	116	117	118	119	120
37,50	27,50	47,50	38,75	32,50	25,50	42,50	34,50
32,50	24,50	41,25	30,75	27,50	21,25	35,00	28,00
29,25	21,25	38,25	27,50	25,75	18,50	35,50	24,50
31,25	25,00	41,25	32,50	26,25	21,25	35,75	26,25
32,50	24,25	42,00	32,50	28,75	18,75	38,75	28,00
28,75	20,50	35,00	26,25	22,50	17,00	28,75	23,00
30,50	22,50	37,50	28,00	25,00	19,50	30,00	25,00
29,25	23,50	39,00	31,25	21,25	16,25	31,25	26,25
27,50	22,00	35,75	29,25	23,75	17,75	33,25	25,00
31,25	26,25	40,00	31,25	22,50	18,00	32,50	22,50
36,25	26,25	46,25	32,50	31,25	25,75	47,50	33,00
30,20	22,83	38,56	29,35	24,63	18,96	33,09	25,73
18,09	13,41	25,11	18,40	14,31	11,21	20,65	15,61
51,15	38,82	62,89	48,68	49,42	39,23	62,29	48,77
29,74	17,95	36,91	25,29	16,26	12,90	22,76	18,17
30,22	24,72	39,47	31,71	26,80	22,28	33,78	28,25

Nadelholz pro Festmeter ohne Rinde ab Wald							
Sägeklötze mittlerer Durchmesser		Langholz, Bauholz — Mittelstamminhalt					Leitungs- stangen Ia Qualität
unter 30 cm	über 30 cm	bis 0,5 m ³	0,5—1,0 m ³	1,0—1,5 m ³	1,5—2,0 m ³	über 2,0 m ³	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
128	129	130	131	132	133	134	135
22,80	35,40	—	—	—	—	—	—
26,60	33,60	24,40	28,40	32,40	35,60	40,60	31,60
35,20	47,00	24,20	29,20	33,80	37,60	42,00	30,00
35,60	49,40	24,80	29,40	34,80	40,00	47,60	32,20
25,60	30,60	22,20	26,60	32,00	36,00	40,40	30,20
30,40	38,40	23,80	27,80	32,80	36,00	39,00	28,40
32,60	39,20	23,60	27,20	31,20	35,20	39,00	28,60
31,20	40,00	23,20	27,80	32,40	37,60	42,60	30,40
24,00	28,60	21,80	24,20	26,60	29,20	31,40	27,00
28,00	34,60	22,40	25,20	28,40	32,00	35,80	27,40
26,40	33,00	22,20	25,20	28,80	32,20	35,60	30,40
—	—	—	—	—	—	—	—
28,94	37,25	23,26	27,10	31,32	25,14	39,40	29,62
31,04	39,33	26,18	30,56	34,72	39,08	43,30	33,04
36,14	46,87	31,36	36,28	41,68	46,20	51,18	37,14
39,09	49,98	33,02	38,36	43,28	47,96	53,06	37,58
38,36	48,47	33,17	38,52	43,80	48,52	53,25	36,76

430 Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes

Kantone	Buchenstämme pro Festmeter ohne Rinde ab Wald		Eichenholz pro Festmeter ohne Rinde ab Wald			
			Sägeholz		Schwellenholz	
	Ia Fr.	IIa Fr.	Ia Fr.	IIa Fr.	Ia Fr.	IIa Fr.
136	137	138	139	140	141	142
Graubünden ohne Misox	—	—	—	—	—	—
St. Gallen, Appenzell, Glarus	46,20	38,00	82,60	55,00	45,00	40,00
Thurgau, Schaffhausen	52,20	41,20	104,00	71,00	44,20	37,60
Zürich	56,60	47,00	107,00	65,00	52,20	42,20
Uri, Schwyz, Unterwalden	45,00	34,00	—	—	—	—
Zug und Luzern	52,00	40,00	83,00	65,20	43,40	38,20
Aargau, Solothurn, Basel	55,60	42,80	89,00	59,40	45,00	39,60
Bern ohne Jura	51,20	42,60	92,00	63,00	45,00	40,00
Neuenburg u. Berner Jura	40,60	32,40	—	—	—	—
Freiburg	42,60	35,00	87,00	60,00	42,60	35,80
Waadt	49,00	39,20	88,00	59,60	45,80	40,60
Wallis	—	—	—	—	—	—
Tessin und Misox	—	—	—	—	—	—
Mittel 1932	49,10	39,22	91,58	62,28	45,40	39,25
1931	53,54	43,62	100,63	68,10	51,25	43,33
1930	63,03	49,93	115,62	76,42	56,83	47,37
1929	63,57	50,15	112,43	77,56	57,09	47,93
1928	60,40	47,50	111,65	78,62	58,45	49,50

Kantone	Kirschbaumstämme		Birnbäumstämme	
	pro Festmeter ohne Rinde ab Lagerplatz			
	Ia Fr.	IIa Fr.	Ia Fr.	IIa Fr.
149	150	151	152	153
Graubünden ohne Misox	—	—	—	—
St. Gallen, Appenzell, Glarus	55,00	42,00	55,00	41,00
Thurgau, Schaffhausen	57,00	42,00	59,00	44,60
Zürich	56,00	41,00	58,60	45,00
Uri, Schwyz, Unterwalden	55,00	40,00	59,00	45,00
Zug und Luzern	64,00	48,60	56,00	43,00
Aargau, Solothurn, Basel	54,00	42,00	53,00	41,00
Bern ohne Jura	54,00	44,40	52,60	42,60
Neuenburg und Berner Jura	—	—	—	—
Freiburg	52,00	38,00	49,00	35,00
Waadt	52,00	39,00	49,00	34,40
Tessin und Misox	52,00	45,00	—	—
Mittel 1932	55,10	42,20	54,53	41,29
1931	63,62	50,26	61,40	47,57
1930	72,70	57,00	71,20	54,90
1929	73,90	57,20	72,53	55,66
1928	73,67	57,85	72,31	56,97

Eschenstämme		Nussbaumholz					
		Stämme		Astholz			
pro Festmeter ohne Rinde ab Lagerplatz							
Ia Fr.	IIa Fr.	Ia Fr.	IIa Fr.	Ia Fr.	IIa Fr.		
143	144	145	146	147	148		
—	—	—	—	—	—		
78,00	49,60	150,00	82,00	71,00	49,00		
81,00	55,60	166,00	94,00	71,00	49,60		
90,00	52,00	177,00	92,00	70,00	50,00		
—	—	192,00	124,00	81,00	55,00		
91,00	64,20	166,00	98,00	74,60	54,00		
82,00	60,00	168,00	98,00	76,00	49,60		
82,00	61,00	162,00	89,00	69,60	47,00		
—	—	—	—	—	—		
70,00	49,00	147,00	82,00	65,00	45,00		
91,00	57,60	151,00	105,00	60,00	43,60		
—	—	174,00	96,00	77,00	50,00		
—	—	184,00	100,00	89,00	58,00		
83,13	56,13	167,00	96,36	73,11	50,05		
88,88	61,90	204,55	112,82	84,00	60,09		
95,58	67,41	217,40	126,40	89,20	66,20		
97,81	69,28	216,47	128,29	90,75	66,82		
92,97	67,59	213,86	131,36	90,90	67,34		
Apfelbaumstämme pro Festmeter ohne Rinde ab Lagerplatz		Papierholz pro Ster franko Bahnstation		Tannenholz		Buchenholz	
				Scheiter (Spalten)	Knüppel	Scheiter (Spalten)	Knüppel
		Ia Fr.	IIa Fr.	mit Rinde Fr.	ohne Rinde Fr.	pro Ster franko Bahnstation oder Konsumort	
154	155	156	157	158	159	160	161
—	—	14,00	16,80	13,20	11,60	19,20	15,20
50,00	36,00	14,30	17,20	16,00	13,80	22,30	18,10
49,40	34,60	13,00	16,20	15,00	12,20	21,60	18,10
50,00	38,40	13,60	16,40	16,40	13,00	23,80	19,40
47,20	36,20	13,10	16,70	14,00	10,70	19,60	12,50
50,60	37,00	13,10	16,00	15,70	13,10	21,80	17,20
50,00	35,00	12,60	16,10	14,50	11,80	21,20	17,50
49,60	34,60	13,90	17,50	15,00	12,90	24,20	20,50
—	—	12,80	15,40	12,50	10,60	20,10	16,00
40,00	30,40	11,60	15,00	12,10	10,20	21,30	19,10
39,60	30,00	12,80	15,80	13,80	11,90	22,70	19,40
—	—	—	—	—	—	—	—
47,38	34,69	13,22	16,28	14,48	12,12	21,52	17,63
53,73	41,53	17,47	20,37	15,26	12,65	22,78	18,59
59,60	47,70	20,39	23,21	17,70	14,84	25,91	21,42
61,69	48,53	20,13	22,90	19,42	15,88	27,43	22,43
63,19	49,52	20,32	23,09	19,04	15,50	27,11	21,73

2. Preise nach Monaten 1932

Monat	Weizen p. 100 kg Fr.	Spelz (Korn) p. 100 kg Fr.	Roggen p. 100 kg Fr.	Hafer p. 100 kg Fr.	Futter- gerste p. 100 kg Fr.	Naturwiesenheu			Natur- wiesen- emd ab Stock p. 100 kg Fr.
						franko Bahn- station		ab Stock p. 100 kg Fr.	
						gepresst	lose		
						p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Januar . . .	37,55	27,71	28,22	16,62	17,20	10,10	9,41	8,93	9,54
Februar . . .	37,40	27,86	28,23	16,39	17,04	9,86	9,33	8,82	9,40
März	37,59	27,79	27,95	16,50	17,54	9,85	9,28	8,88	9,49
April	37,56	27,86	28,19	16,25	17,25	10,15	9,61	9,16	9,68
Mai	37,54	27,71	28,13	16,04	17,14	10,87	10,19	9,86	10,39
Juni	37,36	27,64	27,88	15,59	16,96	10,17	9,66	9,21	9,99
Juli	37,14	27,43	27,77	15,71	16,64	9,96	9,39	8,82	9,83
August . . .	36,93	27,43	27,77	15,86	16,50	10,07	9,55	9,00	9,87
September .	36,86	27,43	27,75	15,86	16,68	9,96	9,35	8,76	9,57
Oktober . . .	36,79	26,86	27,55	16,21	16,89	10,13	9,50	8,94	9,76
November . .	36,79	26,89	27,51	15,82	16,50	9,98	9,37	8,82	9,49
Dezember . .	36,64	26,75	27,43	15,39	15,98	10,11	9,49	8,98	9,67
Monat	Apfel- saft (Apfel- wein) in grossen Quantitäten p. hl Fr.	Birnen- saft (Birnen- wein) in grossen Quantitäten p. hl Fr.	Kirsch- wasser pro Liter Fr.	Zwetsch- gen- wasser pro Liter Fr.	Obst- trester- brannt- wein pro Liter Fr.	Neumelkende Kühe		Ca. 20 Wochen tragende Kühe	
						junge Kühe 1-3mal gekalbt pro 100 kg Lebendgewicht Fr.	ältere Kühe 3 u. mehrm. gekalbt Fr.	junge Kühe 1-3mal gekalbt pro 100 kg Lebendgewicht Fr.	ältere Kühe 3 u. mehrm. gekalbt Fr.
						21	22	23	24
Januar . . .	21,89	19,39	5,33	3,73	1,47	189	164	177	155
Februar . . .	22,33	19,55	5,19	3,56	1,47	185	160	173	150
März	22,55	20,05	5,23	3,62	1,45	181	157	170	147
April	22,77	20,05	5,15	3,61	1,46	179	155	169	146
Mai	23,39	20,17	5,27	3,65	1,43	175	151	165	142
Juni	22,89	20,33	5,12	3,51	1,46	174	149	163	139
Juli	22,94	20,22	5,23	3,61	1,42	170	147	160	136
August . . .	22,66	19,88	5,13	3,55	1,42	165	141	157	131
September .	22,72	19,83	5,10	3,56	1,42	155	131	145	122
Oktober . . .	23,00	19,67	5,35	3,62	1,60	150	126	140	118
November . .	23,55	20,22	5,44	3,71	1,67	149	126	139	116
Dezember . .	24,72	20,33	5,49	3,73	1,69	145	122	136	113

Schweizerisches Mittel

Sommergetreidestroh		Wintergetreidestroh		Streue		Kartoffeln		Apfelsaft (Apfelwein) in kleinen Quantitäten	Birnen-saft (Birnenwein) in kleinen Quantitäten
gepresst	lose	gepresst	lose	franko Bahnstation	ab Ried	an Händler franko Bahnstation	sackweise direkt an Konsumenten		
p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. 100 kg Fr.	p. hl Fr.	p. hl Fr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
6,55	5,92	6,71	6,11	5,07	5,72	10,24	12,76	25,83	22,88
6,51	5,91	6,67	6,08	5,07	5,70	10,88	13,02	25,89	22,88
6,44	5,91	6,68	6,10	5,10	5,68	10,82	13,03	26,16	23,50
6,59	6,04	6,85	6,24	5,18	5,77	11,19	13,75	26,55	23,55
6,67	6,14	6,83	6,31	5,20	5,73	11,21	13,56	26,78	23,55
6,63	6,09	6,86	6,28	5,13	5,70	11,02	13,33	26,44	23,50
6,52	5,97	6,79	6,25	5,07	5,72	10,23	12,57	26,44	23,17
6,35	5,78	6,59	6,04	4,90	5,52	12,21	15,53	26,28	22,94
6,13	5,47	6,33	5,70	4,77	5,38	9,40	11,90	26,17	22,94
6,07	5,42	6,36	5,60	4,83	5,40	9,05	11,13	26,44	23,00
5,98	5,40	6,25	5,64	4,84	5,41	9,10	11,34	27,22	23,27
5,94	5,41	6,17	5,61	4,83	5,40	9,08	11,28	28,61	23,27

Rinder			Jungvieh $\frac{1}{2}$ -1 Jahr alt pro Stück	Abgehende Kühe zum Schlachten		Magerkälber zum Mästen		Junge Ziegen reinrassig pro Stück	Junge Ziegen ohne besonderen Zucht-wert pro Stück	Zucht-schafe ohne besonderen Zucht-wert pro Stück
tragend pro 100 kg Lebendgewicht	nicht tragend			pro 100 kg Lebendgewicht	pro 100 kg Schlachtgewicht	pro Stück	pro kg Lebendgewicht			
	$1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ Jahre alt pro 100 kg Lebendgewicht	1-1 $\frac{1}{2}$ Jahre alt pro Stück								
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
178	162	481	357	100	212	66	1,56	82	54	58
173	158	461	345	94	200	60	1,42	83	56	57
169	155	438	329	91	193	57	1,30	84	57	56
168	152	421	311	91	191	58	1,30	86	57	54
166	149	410	300	90	189	71	1,53	85	57	54
163	148	403	293	88	185	72	1,60	84	56	54
161	147	400	289	88	184	66	1,46	84	56	54
156	142	383	276	83	178	58	1,30	80	53	52
146	134	358	260	79	169	54	1,19	76	50	51
141	128	337	241	77	164	56	1,26	75	49	50
141	127	342	245	77	163	58	1,30	72	47	49
137	125	339	237	76	160	49	1,13	69	45	47

Monat	Ferkel und zur Mast bestimmte Faselschweine				Fette Rinder und Ochsen				Fette	
	pro Stück				pro 100 kg Lebendgewicht		pro 100 kg Schlachtgewicht		pro 100 kg Lebendgewicht	
	5-6 Wochen alt	2 Monate alt	3 Monate alt	4 Monate alt	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Januar . . .	23	31	43	60	164	151	323	301	136	121
Februar . . .	24	32	45	63	160	146	319	291	132	116
März	25	33	46	63	158	144	314	288	126	111
April	25	33	46	63	157	143	311	285	121	106
Mai	24	32	45	61	157	143	311	285	119	104
Juni	22	30	41	57	156	142	310	284	115	99
Juli	20	27	38	55	152	139	304	277	108	92
August	18	25	36	50	148	133	295	268	101	85
September . .	16	22	34	47	142	128	284	258	94	79
Oktober	17	24	34	49	139	125	278	250	93	77
November . . .	22	29	40	56	138	124	274	247	95	79
Dezember . . .	22	29	41	57	132	119	264	237	93	78

Monat	Fette Kälber				Fette Schweine mittlerer Qualität von 100—125 kg Gewicht				
	pro 100 kg Lebendgewicht			pro 100 kg Schlachtgewicht	pro kg Lebendgewicht franko				pro kg Schlachtgewicht franko Schlachthaus
	Ia	IIa	IIIa		Station oder Dorfmetzgerei		Schlachthaus		
	Fr.	Fr.	Fr.	Ia	in grossen Trans- porten an Händler	beim Verkauf einzelner Tiere	b. Verkauf einz. Tiere v. Metzger bezahlt	in grossen Transp. v. Händler bezahlt	Fr.
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74
Januar	205	185	161	375	1,36	1,47	1,42	1,31	1,87
Februar	184	164	142	344	1,37	1,47	1,44	1,34	1,86
März	174	155	134	328	1,33	1,42	1,41	1,32	1,82
April	178	159	138	335	1,25	1,36	1,31	1,20	1,72
Mai	220	195	170	376	1,15	1,27	1,21	1,09	1,61
Juni	213	194	171	381	1,06	1,19	1,11	0,98	1,51
Juli	180	159	139	336	1,02	1,11	1,05	0,96	1,43
August	157	140	120	293	1,02	1,13	1,08	0,97	1,46
September . .	160	142	123	301	1,08	1,18	1,12	1,02	1,51
Oktober	195	172	148	344	1,32	1,42	1,34	1,24	1,79
November . . .	194	174	149	353	1,39	1,48	1,44	1,35	1,91
Dezember . . .	171	148	123	319	1,31	1,42	1,37	1,26	1,82

Stiere (Muni)		Junge fette Kühe				Ältere fette Kühe				Fette Schafe	
pro 100 kg Schlachtgewicht		pro 100 kg Lebendgewicht		pro 100 kg Schlachtgewicht		pro 100 kg Lebendgewicht		pro 100 kg Schlachtgewicht		pro kg Lebendgewicht	pro kg Schlachtgewicht
Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa	Ia	IIa		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
263	240	138	123	276	252	119	105	244	224	1,47	2,96
258	230	134	119	272	243	115	100	236	212	1,44	2,91
248	221	131	115	266	237	111	96	229	205	1,41	2,87
239	210	129	113	262	230	109	94	224	198	1,43	2,87
235	206	130	113	262	231	110	94	223	197	1,42	2,85
224	195	127	111	255	226	106	91	215	190	1,40	2,82
211	183	123	107	248	218	102	87	207	183	1,38	2,80
199	171	118	101	236	206	95	81	194	171	1,35	2,74
188	160	113	97	227	199	91	77	188	163	1,32	2,68
182	154	113	95	255	195	90	76	183	156	1,27	2,57
186	158	113	96	224	193	90	76	182	155	1,23	2,52
181	154	107	91	216	185	85	72	173	148	1,22	2,50

Monat	Butter, Verkäufe an Händler				Trinkeier pro Stück in Gegenden		Frische Landeier pro Stück in Gegenden		Fremde Eier (Kisteneier)
	Zentrifugenbutter		Gemischte Butter (Käseireibutter)		mit Vorzugspreis (Städte, Kurorte)	ohne Vorzugspreis (ländliche Gemeinden)	mit Vorzugspreis (Städte, Kurorte)	ohne Vorzugspreis (ländliche Gemeinden)	
	50- oder 100kg-weise	ballenweise	50- oder 100kg-weise	ballenweise					
	pro kg	pro kg	pro kg	pro kg	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	pro Stück
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	80	81	82	83	84	
75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
Januar . . .	4,17	4,35	3,76	3,89	21,6	18,6	19,3	16,5	15,2
Februar . . .	4,21	4,39	3,89	4,00	18,1	15,6	15,8	13,6	12,0
März	4,10	4,25	3,83	3,93	16,3	14,3	14,7	12,7	11,2
April	4,18	4,33	3,90	4,02	15,7	13,0	13,8	12,0	11,0
Mai	4,22	4,37	3,94	4,06	14,3	12,3	12,8	11,0	10,0
Juni	4,24	4,36	3,96	4,09	14,5	12,7	13,2	11,6	9,9
Juli	4,26	4,38	3,93	4,08	15,1	13,0	13,6	12,2	10,7
August . . .	4,26	4,38	3,94	4,08	16,1	14,2	14,0	12,7	11,1
September .	4,25	4,38	3,94	4,09	17,2	15,2	15,5	14,0	11,8
Oktober . . .	4,25	4,40	3,95	4,06	19,5	17,2	18,1	16,2	13,2
November . .	4,14	4,25	3,71	3,81	22,1	19,5	19,9	17,7	14,3
Dezember . .	4,13	4,25	3,72	3,82	22,2	19,8	20,1	17,8	14,4

3. Käsepreise in der Schweiz 1932 und 1931

Den Produzenten bezahlte Preise pro 100 kg netto

1	Winterkäse			Sommerkäse			
	Minimum	Maximum	Mittelpreis	Minimum	Maximum	Mittelpreis	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Emmentalerkäse, prima Exportware	1932	194	242	216	203	209	206
	1931	214	226	220	214	242	228
Spalenkäse (Sbrinz)	1932	194	234	212	203	206	205
	1931	212	219	216	212	234	223
Greyerzer	1932	194	227	212	203	206	205
	1931	212	219	216	212	234	223
Halbfettkäse	1932	124	155	137	124	126	125
	1931	137	139	138	137	155	146
Sbrinz-Reibkäse Ia.	1932	199	240	219	208	214	211
	1931	220	227	223	220	240	230

4. Die durchschnittlichen Milchpreise in der Schweiz 1932

Preise pro 100 kg ¹⁾ im schweizerischen Mittel

1 Quartale	Käsereimilch Fr.	Molkereimilch Fr.	Milch zur Kondensierung etc. ab Stall Fr.	Konsummilch	
				im Grosshandel ab Sammelstelle Fr.	im Kleinhandel ins Haus geliefert Fr.
2 1. Quartal.	21,63	21,13	20,98	23,43	32,33
3 2. »	20,63	20,13	19,98	22,43	31,33
4 3. »	20,30	19,80	19,65	22,10	31,00
5 4. »	19,63	19,13	18,98	21,43	30,33
6 Jahresmittel	20,55	20,05	19,90	22,35	31,25

¹⁾ Bei Käserei- und Molkereimilch Abgang dem Käufer.

5. Preise der Käsereimilch nach Kantonen 1931/32, 1932 und 1932/33

1 Kantone	Käsereimilch für die Fabrikation von Emmentalerkäse (Abgang dem Käser bzw. zu Fr. 1,50 pro 100 kg eingerechnet)			
	Verkäufe			
	Nov./Jan. 1931/32	Febr./April 1932	Mai/Okt. 1932	Nov./April 1932/33
	pro 100 Kilogramm, in Fr.			
2 St. Gallen	22,35	21,35	20,30	19,25
3 Thurgau	22,30	21,30	20,30	19,25
4 Zürich	21,90	20,90	20,50	19,20
5 Luzern	22,05	21,05	20,00	18,70
6 Aargau	22,40	21,40	20,50	19,40
7 Solothurn	23,00	22,00	20,65	19,40
8 Bern	21,80	20,80	19,85	18,50
9 Freiburg	21,40	20,40	19,55	18,20
10 Waadt	21,00	20,00	19,30	18,10

Der Einfluss der Preis- und Lohnsenkung auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur

Zu diesem an unserer Jahresversammlung in Basel behandelten Thema schreibt uns Herr Dr. Oscar Sulzer in Winterthur:

An der im Frühling abgehaltenen Jahresversammlung haben Ihre Mitglieder über den «Einfluss der Preis- und Lohnsenkung auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur» diskutiert. Ich habe den Bericht über die Verhandlungen mit Interesse gelesen und bereue, nicht dabei gewesen zu sein. Der Kampf so vieler streitbarer Geister war gewiss spannend, und ich weiss nicht, ob es mich nicht auch gelockt hätte, in die Schranken zu steigen. Nachdem ich aber die Gelegenheit verpasst, erlauben Sie mir vielleicht, dass ich mich nachträglich äussere. Es scheint mir, dass ich es tun muss, selbst auf die Gefahr, als Ketzer unter Ihnen zu erscheinen.

Denn offen gestanden, das Problem hätte nach meiner Meinung gar nicht so formuliert werden dürfen. Einfluss auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur? Das ist ja, was die Amerikaner jetzt versuchen. Das ist die Auffassung, dass die Wirtschaft etwas Gegebenes, Gleichbleibendes ist, etwas wie der Motor eines Auto, wo man einsitzt und auf den Anlasser drückt, in der Erwartung, dass das Ding losfährt, gleichviel zu welcher Tages- und Jahreszeit.

Doch dem ist nicht so. Die Wirtschaft ist kein Mechanismus, die Wirtschaft — sind Menschen. Oder besser gesagt, Gruppen von Menschen, Kulturkreise, die man, wenn man auf den Weg zurückblickt, den die Menschheit zurückgelegt hat, bald hier und bald dort blühen sieht, abwechselnd aufleuchtend, wie die Signallichter in den Verkehrsadern einer modernen Grossstadt. Es sind die geschichtlichen Grossmächte — politisch und wirtschaftlich gross, wenn sie Bestand haben sollen — die sich bilden. Ihr Entstehen ist namentlich durch zwei Voraussetzungen bedingt: Das Freiwerden latenter Kraft in den Menschen und die Perspektive einer grossen Zukunft. Das Resultat ist das Hervortreten der aufstrebenden, neuen Kultur unter den Zeitgenossen, eine Vormachtstellung (wie sie in unserem technischen Zeitalter das westliche Europa besass, bevor der Weltkrieg den Charme unserer Unüberwindlichkeit zerbeulte) und ein Primat, kraft dessen sie den Austausch der Güter an sich zieht und um sich konzentriert.

Das ist die eine Phase der Konjunktur. Es ist die Phase des Aufstiegs und des Wohlstands, wobei es nicht so sehr darauf ankommt, ob und in welcher Weise sich der Gesamtertrag des betreffenden Wirtschaftskreises vermehrt, sondern auf die Bewegung, auf die Zirkulation der Güter. Konjunktur ist Umsatz, Stoffwechsel. Und zwar äussert sich die sieghafte Kraft der aufsteigenden, jungen Kultur sowohl nach aussen, indem sie für ihre Erzeugnisse gegenüber den Produkten einer primitiveren Wirtschaft ein Aufgeld erzwingt, wie im Innern, indem sich die Gleichung erhöht, nach der sich der Austausch der Güter vollzieht. Die Konjunktur führt naturgemäss zur Erhöhung der Preise und Löhne.

Und nun die Umkehrung. Die Problemstellung, über welche die Jahresversammlung diskutierte, setzt voraus, dass es möglich sein sollte, durch bewusste, gewollte Einwirkung auf das Niveau der Preise und Löhne die Konjunktur im Guten oder im Bösen zu beeinflussen. Beides dürfte eine Täuschung sein. Dann es ist nicht so, dass Preise und Löhne die Konjunktur machen, sondern die Konjunktur macht jene. Und so ist denn auch der Gesamtertrag einer Wirtschaft nicht davon abhängig, ob die Preise und Löhne hoch oder niedrig sind — deren Stand regelt lediglich die interne Verteilung des Ertrages — sondern dieser ist abhängig von der Eigenproduktion und dem Austausch der Güter mit dem Ausland. Letzten Endes ist immer die Zirkulation massgebend und diese lässt sich durch ein künstliches Hochhalten der Preise

und Löhne nicht beeinflussen. Im Gegenteil; jeder gewaltsame Eingriff in die Wirtschaft fördert sie nicht, sondern lähmt sie. Das ist der Punkt, an dem alle Bemühungen scheitern. Denn die Umlaufmenge und die Umlaufgeschwindigkeit der Güter sind eine Folge der Konjunktur, und Konjunktur ist Schicksal. Man macht sie nicht.

Auf der andern Seite kann es sich nicht darum handeln, durch eine Senkung der Preise und Löhne die Konjunktur zu beleben. Eine forcierte Hungerkur ist nicht ohne Gefahr (ob schon, wer an einer Erkrankung des Stoffwechsels leidet, durch magere Kost gesund wird und nicht durch fette). Die Senkung des Lohn- und Preisniveau kann richtigerweise — und muss — die natürliche Folge des sinkenden Gesamtertrages sein. Die Konjunktur befiehlt. Wenn sie zurückgeht, bleibt uns Sterblichen nichts anderes übrig, als uns danach zu richten. Nicht mutlos und untätig sein, denn die Aufgabe und das einzige Heil ist, neue Wege zu suchen. Aber bis wir sie finden, müssen wir uns bescheiden.

Die modernen Menschen verstehen jedoch das Sich-bescheiden nicht mehr. Auch das ist Schicksal.

Berichtigungen

Im Votum des Herrn Prof. von Mühlentfels soll es heißen:

S. 193, Z. 1/2 von oben: solche Ankurbelung (statt solche Dinge).

S. 195, Z. 6 von oben: vorhergehenden (statt vorübergehenden).

S. 196, Z. 14/15 von oben: sei in Deutschland erforderlich (statt sei erforderlich).

S. 196, Z. 19: akute Gefahr (statt latente).

S. 196, Z. 7 von unten: nach dafür — der Zinsfuß...

S. 196, Z. 7/6 von unten lies: ..man probieren kann, ihn mit Gewalt zu reduzieren.

Im Votum des Herrn Prof. Büchner sollen die beiden Sätze, die S. 183, Zeile 23 von oben beginnen, heißen: «Hinzuzufügen habe ich, dass das erste Ergebnis der Preissenkungsaktion das Erscheinen von Schildern in zahlreichen Ladengeschäften war. Sie besagten, dass nach Meinung des Preiskommissars nunmehr keine Preissenkungen in der betreffenden Branche zu erwarten seien.»
